

Bürgerentscheid Windpark Beesen

Nach „Nein“ in Wewelsfleth – Windpark-Planer „sehr enttäuscht“

Von [Ilke Rosenberg](#) | 10.06.2024, 19:28 Uhr



Vorerst werden im Bereich Beesen keine Windkraftanlagen entstehen. Foto: Ilke Rosenberg

Geschäftsführer von Windteam-Nord-West, Andreas Wulff, bedauert, dass er und die Mitgesellschafter die Wewelsflether vom Bau der drei Windkraftanlagen nicht überzeugen konnte. Nun müsse erstmal die neue Regionalplanung des Landes abgewartet werden.

Beim Bürgerentscheid am Sonntag (9. Juni) in Wewelsfleth sprach sich die Mehrheit der stimmberechtigten Einwohner gegen den geplanten Windpark Beesen aus – mit 458 Nein-Stimmen gegenüber 352 Befürwortern. „Wir sind natürlich sehr enttäuscht“, sagt Andreas Wulff am Tag nach der Abstimmung gegenüber unserer Redaktion. „Sowohl über die Stimmabgabe als auch ein Stück weit über uns“, fügt der Geschäftsführer der Firma Windteam-Nord-West hinzu. Denn:

„Es ist uns offenbar nicht gelungen, den Bürgern in Wewelsfleth deutlich zu machen, welch ein tolles Projekt wir planen.“

*Andreas Wulff
Geschäftsführer*

Und leider habe man den Menschen auch nicht nahebringen können, wie stark die drei geplanten Windkraftpark-Anlagen auch zum Klimaschutz beitragen würden. Allerdings habe auch der Ausgang der Europawahlen gezeigt, dass das Interesse an Klimaschutzthemen zurückzugehen scheint. „Auch das macht uns ein Stück weit betroffen“, sagt Wulff. Zurück zum geplanten Windpark in Wewelsfleth, bekräftigt er die Auffassung, dass dies gut für die Menschen in der Region wäre, die privat oder über die Gemeinde finanziell beteiligt wären. Außerdem sollte der Strom ausschließlich in die Region fließen. Zudem hätte das Projekt einen guten Beitrag dafür geleistet, die von der Landesregierung ausgegebenen Klimaziele zu erreichen. „Umso ärgerlicher ist es für uns, dass wir das den Menschen vor Ort nicht vermitteln, sie nicht gut genug überzeugen zu konnten“, so Wulff

Mit der Gemeinde in Kontakt bleiben

Nun werde erstmal Nachlese im Gesellschafterkreis betrieben. „Wir werden mit der Gemeinde in Kontakt bleiben“, betont der Geschäftsführer. Er unterstreicht: „Wir glauben daran, dass die Fläche Beesen eine gute Fläche für den Windpark ist.“ Jetzt werde das Unternehmen die Regionalplanung des Landes für Windkraft abwarten. Der Bund hat den Ländern im Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) 2023 Flächenziele für die Windenergienutzung vorgegeben. Danach müssen die Vorranggebiete für die Windenergienutzung in Schleswig-Holstein von derzeit zwei Prozent der Landesfläche auf rund drei Prozent ausgeweitet werden.



Ist vom Ausgang des Bürgerentscheids enttäuscht: Andreas Wulff. Foto: Ilke Rosenberg

Gerade Schleswig-Holstein als grünes Energieland biete wirtschaftliche Vorteile, was sich beispielsweise auch an der Northvolt-Entscheidung zur Ansiedlung in Dithmarschen gezeigt habe, meint Wulff. Darum wolle das Land den Ausbau auch beschleunigen. „Wir müssen jetzt abwarten, ob die Fläche in Beesen zur neuen Regionalplanung gehören wird“, erklärte Wulff. Die erste Auslegung dafür soll Ende 2024 erfolgen. Sollte die Fläche Beesen dabei sein, würde die Firma Windteam-Nord-West, zu der auch die Stadtwerke Brunsbüttel gehören, deren Geschäftsführer ebenfalls Andreas Wulff ist, gerne gemeinsam mit der Gemeinde weitermachen.

Überrascht habe ihn das Ergebnis übrigens auch, nachdem es am Freitag vergangener Woche noch einen Klönschnack in Wewelsfleth gegeben hatte, zu dem das Unternehmen einlud. Da sei man auch mit Kritikern noch einmal ins Gespräch gekommen. „Wir haben es als guten Austausch empfunden“, sagt Wulff. Aber offensichtlich habe es nicht dazu geführt, dass die Mehrheit der Menschen sich für den Windpark entscheiden konnten.